

Sicherheit

Die Neugliederung im Bereich der Sicherheit wurde im Berichtsjahr konsolidiert. Die organisatorische Aufteilung in Stabsstelle und Technische Sicherheit erforderte eine sorgfältige Festlegung der Zuständigkeiten und der Schnittstelle zwischen den Aufgabenbereichen.

- Die Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz (D5) ist für alle Fragen der Unfallverhütung sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes zuständig. Sie deckt als Hauptaufgabengebiet die klassischen Tätigkeitsfelder des Arbeitsschutzes ab.
- Das Gebiet der technischen Sicherheit mit der gesamten Alarm- und Störmeldetechnik wird abgedeckt durch die Servicegruppe Technische Sicherheit (ZTS), die auch den Unfallhilfs- und Rettungsdienst auf dem Gelände, die Brandvorsorge und Brandbekämpfung sowie den technischen Service einschließlich regelmäßiger Kontrollgänge gewährleistet.

Der Objektschutz und die Pfortnerei, das heißt die Geländebewachung, liegen bei der Verwaltung (V1).

Sicherheit und Umweltschutz

Wichtige Aufgaben der Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz (D5) sind:

- Die Beratung der Mitarbeiter aller Ebenen sowie der Gäste über Arbeitsschutzmaßnahmen und -bestimmungen,
- Informationsveranstaltungen und Sicherheitsbelehren zum Unfallschutz,
- Organisation von Erste-Hilfe-Kursen, Löschübungen und technischen Ausbildungs- und Trainingsgängen.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf der Schulung von Kranfahrern sowie Informationsrunden zur EU-Maschinenrichtlinie, insbesondere Gerätezertifizierung und neue Druckgeräte richtlinie.

Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehört außerdem die Führung des Zentralregisters aller prüfpflichtigen Einrichtungen bei DESY. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem TÜV.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Tätigkeit der Stabsstelle Sicherheit bildet die Organisation der Entsorgung und Verwertung von Betriebsabfällen, wie Altgeräten und Schrott. Die zentrale Erfassung und Dokumentation dieser Vorgänge entsprechend Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz wurde in D5 zusammengefasst.

Im Berichtsjahr waren neben der sicherheitstechnischen Begleitung der langen Wartungs- und Umbauphase bei HERA wieder HASYLAB und TTF wichtige „Kunden“ der Sicherheitsgruppe. Bei der TESLA-Planung ist die Stabsstelle an der Arbeitsgruppe Tunnelsicherheit beteiligt. An das wieder aufgenommene Begehungsprogramm wurde die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze in Werkstätten, Labors und Experimentierhallen angekoppelt.

Als weitere dringende Aufgabe treibt die Stabsstelle die Herausgabe einer englischen Version der DESY-Sicherheitsvorschriften voran und arbeitet an der Klärung aller Fakten zur Erstellung eines Kapitels Gerätesicherheit zu diesen Vorschriften.

Unfallbericht

Der lange Shutdown hat sich auch in den Unfallzahlen widerspiegelt. Die Gesamtzahl der Unfälle hat sich von 24 auf 26 erhöht (Abb. 155). Im Betrieb hat sich die Zahl um drei Unfälle auf 22 erhöht. Die Wegeunfälle sind mit drei gleichgeblieben und die Unfälle

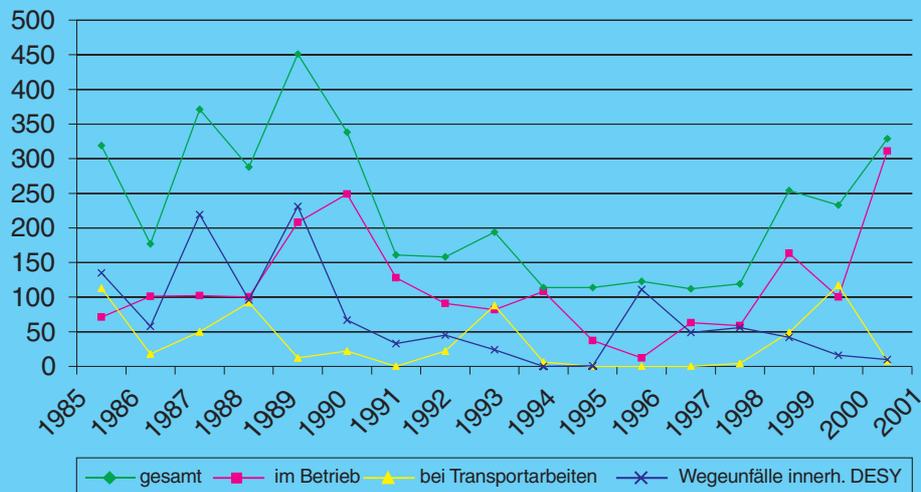


Abbildung 155: Entwicklung der Ausfalltage.

bei Transportarbeiten haben sich auf einen halbiert. Die Zahl der Ausfalltage hat sich erhöht, besonders durch drei Sturz-Unfälle. Ein Leitersturz verursachte 100, ein Sturz im Arbeitsablauf 49 und ein Treppensturz 21 Ausfalltage. Ein unverschuldeter Autounfall auf dem DESY-Gelände verursachte 57 Ausfalltage.

Abfallbericht

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz fordert die Vermeidung von Abfällen als Grundsatzanforderung und das Rückführen von Wertstoffen in den Stoffkreislauf. Die Gesamtmenge an besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (Sonderabfällen) lag im Jahr 2001 bei etwa 195 t gegenüber etwa 61 t im Vorjahr. Die Steigerung auf mehr als das 3-fache ist auf die Entsorgung des Metallhydroxidschlammes aus der Wasseraufbereitung (Eisenfällung) zurückzuführen, die zur Zeit alle fünf Jahre stattfindet. Nimmt man diesen Sonderposten heraus, so ist gegenüber dem Vorjahr, eine Steigerung der Sonderabfallentsorgung um 5% zu verzeichnen.

Zu den jährlich anfallenden Sonderabfällen gehören neben Altölen, Kühlschmierstoffen, organischen und anorganischen Chemikalien, Farben und anderen ge-

fährlichen Abfällen auch die sauren Beizlösungen, die zur Bearbeitung der supraleitenden Cavities anfallen und mit einer Menge von 23.8 t den größten Anteil der Sonderabfälle ausmachen.

Neben den besonders überwachungsbedürftigen Abfällen fallen bei DESY auch etwa 880 t gemischte Gewerbeabfälle, Baustellenabfälle, etwa 106 t Altpapier, Altglas, Schrott (Elektro-, Elektronikschrott, Altmetalle, Altanlagen) und Kabelabfälle an. Eine mengenmäßige Erfassung für Schrott und Kabelabfälle wird bisher nicht durchgeführt, ist jedoch für das Jahr 2002 in Vorbereitung.

Die Entsorgung gebrauchter Batterien und Akkumulatoren erfolgt über das Gemeinsame Rücknahmesystem Batterien (GRS). Nicht mehr genutzte CD-ROMs können durch das Sammelsystem CD-Collect wieder einer stofflichen Aufbereitung zugeführt werden.

Umschlüsselung des Europäischen Abfall-Katalogs

Aufgrund europarechtlicher Vorgaben trat am 1. Januar 2002 die Verordnung über das Europäische Abfallver-

zeichnung in Kraft. Sie tritt an die Stelle der Europäischen Abfall Katalog-Verordnung und der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle. So wurden alle behördlichen Bescheide, sofern diese Abfallschlüssel enthalten, den neuen Bestimmungen angepasst.

Betroffen waren hiervon vereinfachte Entsorgungsnachweise und vereinfachte Sammelentsorgungsnachweise sowie Abfallbegleitscheine/Übernahmescheine.

Betriebsbegehungen

Im Berichtsjahr wurde das Begehungskonzept überarbeitet und eine halbjährige Einführungsphase eingeleitet. In einem Begehungskataster ist der Gesamtbetrieb erfasst und die darin festgelegten Begehungsbereiche sind drei Begehungszyklen zugeordnet worden:

- Jährlich: Hörsaal, Kantine, Bibliothek, Flure, Treppenhäuser usw.
- alle 2 Jahre: Anlagen, Werkstätten, Labors usw.
- alle 3 Jahre: Büros, Lager, Gästehäuser usw.

Aus den Begehungsprotokollen werden die Mängel systematisch erfasst, einem Verantwortlichen zugeordnet und ihre Abstellung terminlich überwacht. Schwerpunktmäßig wurden in den Begehungen des Berichtsjahres zunächst 17 prioritäre Bereiche ausgewählt.

Servicezentrum Technische Sicherheit (ZTS)

Technischer Notdienst (ZTS1)

Die Fachgruppe ZTS1 ist eine im Vollsichtdienst eingesetzte Gruppe, die in vier Schichtbesetzungen aufgeteilt ist. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Einsatz bei Notfällen (Feuer, Unfall und technische Störung),

- Kontrolle und Überwachung von Experimentieranlagen und Versorgungseinrichtungen auf dem gesamten DESY-Gelände,
- Ausübung des Sicherheitsdienstes (Arbeitssicherheit/Technische Sicherheit) in den Gebäuden, Hallen und auf dem Gelände,
- Beseitigung von Störungen an den DESY-Anlagen und -Einrichtungen.

Unterstützt werden die Mitarbeiter durch den Einsatz moderner Brandmelde- und Sicherheitstechnik. Es sind etwa 3500 Rauchmelder und 1000 technische Alarmer in der Zentrale des Technischen Notdienstes aufgeschaltet.

Das Gefahrenmanagement wird mit einem Gebäude- und Anlageninformationssystem (System IBM GEBANIS) durchgeführt. Die bei ZTS1 aufgebaute Leitwarte wurde im Jahr 2001 IBM-Referenzleitwarte. Ein Lizenzvertrag zur erweiterten Nutzung und Umsetzung der Weiterentwicklungen sowie zur Demonstration bei Interessenten wurde abgeschlossen.

Im Juni 2001 begannen fünf weitere Mitarbeiter des bereits für die erste externe Wache herangezogenen Unternehmens ihre Ausbildung im Technischen Notdienst. Im Dezember haben sie diese erfolgreich abgeschlossen und werden ab Januar 2002 als zweite externe Schichtbesetzung im Technischen Notdienst eingesetzt.

Sicherheitstechnik (ZTS2)

Die Fachgruppe ZTS2 (Sicherheitstechnik) hat folgende Aufgaben:

- Koordination der gesamten bei DESY eingesetzten Sicherheitstechnik, beispielsweise mit den Gruppen ZMEA, MKK, ZBAU, dem HASYLAB und den HERA-Experimenten, Realisierung der zugehörigen Schnittstellen,
- Standardisierung der Sicherheitstechnik, Mitarbeit bei der Planung neuer Projekte im Hinblick auf Brandmelde- und Sicherheitstechnik,
- Datenpflege und Weiterentwicklung des Leitwartensystems,

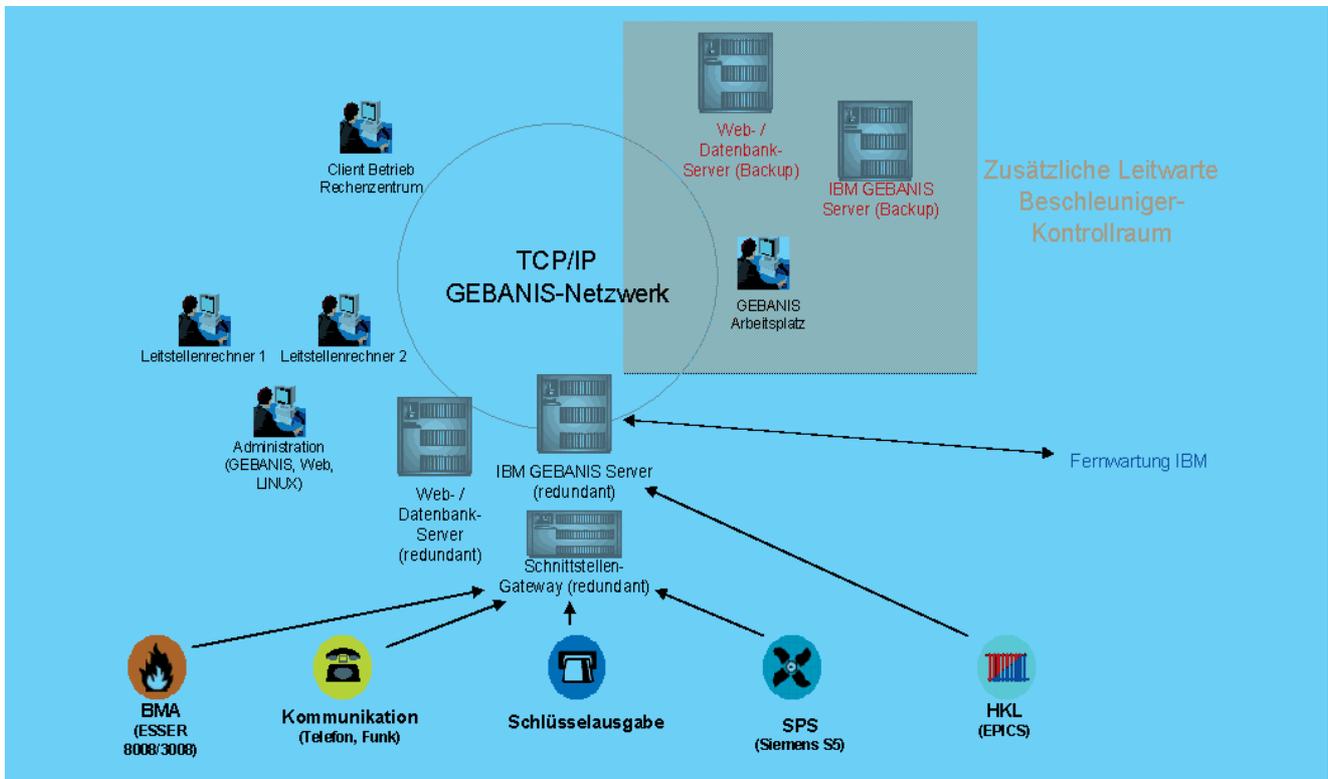


Abbildung 156: Schema der GEBANIS-Installation bei DESY.

- personelle und organisatorische Unterstützung der Stabsstelle D5 zum Beispiel bei der Durchführung von Begehungen,
- Ausbildung von neuen ZTS-Mitarbeitern und Atemschutzgeräteträgern, Feuerlöschübungen,
- Überprüfungen der prüfpflichtigen Geräte und Einrichtungen (beispielsweise Druckbehälter, Kräne, Aufzüge, Feuerlöscher).

Die Bereitstellung von zwei Mitarbeitern für den Einsatz im Beschleunigerkontrollraum (BKR) ist für das Jahr 2002 geplant. Mit dem Einsatz der Mitarbeiter wird die seit Beginn der Outsourcing-Maßnahme bei ZTS1 bestehende Forderung nach Unterstützung der BKR-/TTF-Betriebsmannschaft erfüllt. Damit zusammenhängend ist für 2002 geplant, eine zweite, redundante GEBANIS-Leitwarte im BKR aufzubauen. Diese erfüllt dann zum einen die Forderung nach einer Redundanz der ZTS-Leitwarte in Gebäude 35, zum anderen bildet sie die Grundlage für den effizienten Einsatz

von Mitarbeitern des Technischen Notdienstes innerhalb des BKR.

Ausstattung

Die Gruppe ZTS hat folgende Ausrüstung zur Verfügung:

- Leitwarte mit entsprechender Hard- und Software,
- Brandmeldezentralen,
- Überwachungseinrichtungen,
- 3 Einsatzfahrzeuge mit entsprechender Notfall-Ausstattung (Umbau im Jahr 2001),
- Kommunikationseinrichtungen,
- Mobiles Notstromaggregat,
- Not-Einsatzgeräte wie Pumpen usw.,
- 45 Atemschutzgeräte Dräger PSS90,
- Atemschutzgerätewerkstatt (im Aufbau).

Gebäude- und Anlageninformationssystem

Das Gebäude- und Anlageninformationssystem (GEBANIS) besteht aus einem Rechnersystem, das Alarme, Status usw. von angeschlossenen, unabhängig voneinander operierenden Einzelsystemen wie Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen, Gebäudeleit-

technik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, SPS unter einer einheitlichen Bedieneroberfläche integriert. Gängige Datenformate können im- und exportiert werden, was ein wichtiges Kriterium hinsichtlich der Kompatibilität und Interaktion mit Systemen wie EDM und FMS/GIS ist. Ein Webserver ermöglicht die dynamische Erzeugung der GEBANIS-Alarmtexte. Deren Inhalte können einfach via Datenbank gepflegt werden. Abbildung 156 zeigt das Aufbauschema des Leitwartensystems bei DESY.